

Optic und vision

Magazin für wertige Augenoptik 02-2023



Rodenstock.de/mycon



R
RODENSTOCK

OPTI

Award für LARS Brillen

LUXUS

Fühlen und Erleben

FREQUENZEN

Geheimtipp für Pioniere

mg^o fach
verlage



Kunstvolle Grenzgänger

Avantgardistische Brillen aus der Randzone von Design und Kunst, die trotzdem alltagstauglich sind – das ist Leinz Eyewear. Das Label der Berliner Eyewear-Expertin Beate Leinz hat im vergangenen Jahr den ersten opti BOX AWARD gewonnen. **opticundvision** wollte wissen, was die preisgekrönte Newcomerin seitdem erlebt hat.

opticundvision: FRAU LEINZ, SIE HABEN BEREITS EINEN HOCHKARÄTIGEN WEG ALS EYEWEAR-DESIGNERIN HINTER SICH. WIE HAT SICH DER OPTI BOX AWARD FÜR SIE BEMERKBAR GEMACHT? *Beate Leinz:* Der opti BOX AWARD hat sich positiv bemerkbar gemacht und uns wirklich bei der Akquise von neuen Partneroptikern geholfen. Der Award ist eine Auszeichnung, ein Gütesiegel, das unsere Brillen als etwas Besonderes kennzeichnet. Das hat uns einen Vorsprung vor anderen Start-ups verschafft. Man wird sofort anders wahrgenommen. Und das nicht nur in Deutschland – sondern auch auf dem internationalen Parkett.

WIE IST LEINZ EYEWEAR ENTSTANDEN? Ich habe 25 Jahre lang für verschiedene große Marken als Eyewear-Designerin gearbeitet und in Deutschland und Italien gelebt. Jedes Mal habe ich mich mehrere Jahre in die Marken-DNA eingefühlt und sie in Form von Design gelebt. Da gibt man viel von sich selbst für eine andere Firma. Und wenn die Zusammenarbeit dann vorbei ist, fühlt sich das an, als wenn eine Beziehung zu Ende ist und man bei Null anfängt. Natürlich spukte bei mir immer im Hinterkopf, was ich tun würde, wenn ich ein eigenes Brillenlabel hätte.

Langjährige Zusammenarbeiten hatte ich unter anderem mit Marcolin, wo ich für Montblanc, Timberland und auch Tom Ford designt habe. Ich war vier Jahre im Team im Hause Prada und Miu Miu in Mailand, was eine sehr spannende Zeit war. Und schließlich habe ich auch die Brillen der japanischen Modemarke Yohji Yamamoto entworfen. Nach dieser letzten Zusammenarbeit hatte ich das Bedürfnis, endlich mal angekommen sein zu dürfen – damit ich mich nicht alle fünf Jahre neu erfinden muss. Der Gedanke, eine eigene Marke zu gründen, hat etwas sehr Romantisches und Naives an sich. Wie wenn man sich ein Baby wünscht. Am Ende bringt es eine Menge Arbeit, Überraschungen und Anstrengung mit sich! Und es macht natürlich sehr viel Freude.

WAS MACHT ERFOLGREICHES EYEWEAR-DESIGN AUS? Da gibt es zwei Aspekte: Einerseits sorgt der Designer für die Qualität eines Modells. Aber allein ein geniales Design reicht nicht. Bis zum Erfolg müssen noch viele Schritte in Produktion, Marketing und Vertrieb bis hin zum Abverkauf beim Optiker erfolgreich durchlaufen werden. Wenn eines dieser Kettenglieder schwach ist, kommt das stärkste Design nicht beim Endkunden an.



Ein 3D-Element scheint durch die Front zu brechen und sorgt für Zweifarbigkeit beim Leinz-Modell "close your eyes".

WORAN ERKENNT MAN AUSSERGEWÖHNLICHES DESIGN?

Design gewinnt an Stärke, wenn es in dieser Form noch nicht gesehen wurde und überrascht. Als Eyewear-Designerin erschaffe ich etwas Neues, bleibe aber im Rahmen dessen, was als Brille gut funktioniert und den Kunden vertraut ist. Das Ziel ist, gewöhnliches Brillendesign auf einzigartige Weise zu übertreffen und dann noch ein Quäntchen mehr Kreativität drauf zu legen.

Bei meinen Brillen geschieht das in Form einer Konstruktions-Finesse, die es zu entdecken gibt. Die Front ist zerlegbar und die Backen, die im 3D-Druck hergestellt werden, greifen in das Acetat. Dadurch entsteht ein Überraschungseffekt, den hauptsächlich der Optiker mitbekommt. Für ihn ist es ein spannendes Detail, dass die Backe durch einen Steckmechanismus in der Front hält.

WIE KAM LEINZ-EYEWEAR ZU SEINER UNGEWÖHNLICHEN MATERIALKOMBINATION?

Von Anfang an wollte ich gerne mit 3D-Druck arbeiten. Und ich suchte nach einer Möglichkeit, die Qualitäten dieses Materials besser zur Geltung zu bringen. Und so kam ich auf die Idee, die beiden gegensätzlichen Kunststoffe Acetat und das Laser gesinterte Polyamid zueinander zu bringen, damit sie sich gegenseitig in ihrer Ausstrahlung verstärken. Mittlerweile habe ich auch Modelle, die nur aus 3D-Druck bestehen. Auch sie sorgen mit dem Steckmechanismus für verschiedene Farbkombinationen. Bei meinen Modellen scheint das Backenteil farblich abgesetzt durch die Front zu ragen. So entsteht ein harmonisches Zusammenspiel von Front und Bügel. Diese Zweifarbigkeit ist bei 3D-Druck übrigens noch sehr neu. Meist sind additiv gefertigte Brillen einfarbig.

ZU WELCHEN OPTIKERN PASST LEINZ-EYEWEAR? Leinz Eyewear ist ein hochpreisiges Produkt, in dem eine spannende Geschichte und viel Designkunst steckt. Deshalb suche ich Optiker, mit einem Sinn für Handwerk, Kunst und Avantgarde, die Kunden haben, die an diesen Highend-Brillen Freude haben und die sich mit dem Produkt beschäftigen möchten. Ich suche Optiker, die sich für ihre Kunden Brillen wünschen, bei denen nicht der Preis entscheidend ist, sondern die Qualität der Brille und ihre Einmaligkeit, mit der sie Gesichtern neuen Ausdruck verleiht. Ich glaube sehr an den Kontakt von Mensch zu Mensch und die Haptik der Produkte, die man physisch erleben möchte. Es macht Spaß, beim Optiker gemeinsam ein Produkt zu entdecken, Faszination zu entwickeln und darüber zu sprechen. Brillen von Leinz-Eyewear sind erklärungs-würdig. Der Endkunde erfährt die Geschichte der Entstehung der Brille und erlebt die Brille in seinem Gesicht, um so den Wert des Produkts zu erkennen. Ich suche Optiker, denen das Verkaufen so Spaß macht.

DURCH IHRE ARCHITEKTONISCHE QUALITÄT BEWEGEN SICH IHRE BRILLEN ÜBER DAS GEWOHNTE HINAUS. WIE ALLTAGSTAUGLICH IST LEINZ-EYEWEAR? Der Tragekomfort und die Alltagstauglichkeit geben den schmalen Grat vor, auf dem sich gutes Brillendesign bewegt. Ich habe viel Erfahrung dar-



Männlich markant und in diesem Fall mal unifarben: Das Modell "your turn"

in, durch die Linienführung Spannung zu erzeugen und eine Ausgewogenheit zwischen extremen Formen und dem Gewohnten zu finden. Große Fashion Marken können darauf setzen, dass ihr Name und ihr Design mit Prestige verbunden sind. LEINZ Eyewear ist ein No-Name-Produkt, daher setze ich darauf, zu überraschen und durch Qualität das Vertrauen der Kunden gewinnen. Der erste Blick auf eine Brille von mir zeigt häufig Skepsis, was die Tragbarkeit angeht, doch wenn die Brille dann das Gesicht schmückt, sehe ich fast immer, wie sich die Skepsis in Überraschung und sogar Glück wandelt.

WIE ERREICHEN SIE DIESE TRAGBARKEIT? GIBT ES DA EIN GEHEIMREZEPT? Kein Geheimrezept, sondern viel, viel Erfahrung. Es geht um die Details der Dimensionen und wie eine Brille Gesichtsformen neu interpretieren kann. Ich habe in meiner Kollektion eine gewisse Spannbreite, um verschiedene Gesichtstypen abzudecken.

KAUFEN IHRE PARTNEROPTIKER VERSCHIEDENE MODELLE? Sie kaufen quer durch die Kollektion die Modelle und präsentieren sie gern wie eine Sammlung. Wenn ich diese Präsentationen sehe, dann geht mir natürlich das Herz auf. Optiker, die meine Brillen kaufen, zeigen auch im Design ihrer Geschäftseinrichtung viel Gespür für das Besondere. Meine Partneroptiker finden sich überall, nicht nur in hippen Modemetropolen, sondern auch in kleineren Orten überall auf der Welt. Das heißt, Sie finden mich in Helsinki und Berlin genauso wie in Finkenkrug, in Arnprior in Kanada oder in Colli al Metauri in Italien. Da wir auf Exklusivität Wert legen, wird jeweils nur ein Optiker in einem kleineren Ort unsere Brillen verkaufen und kann sich daher rühmen: „Wir sind die ersten, die Leinz Eyewear entdeckt haben!“

Das Interview führte Rosemarie Frühauf.

Mehr Infos unter: leinzeyewear.de

